

TASS

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erste Ausgabe am 1. Januar 1966 • Mittwoch, 26. Oktober 1977 • Nr. 212 (3077) • Preis 2 Kopeken

Der Oktoberjubiläumswacht erfolgreich im Abschluß!

Werktätige der Sowjetunion! Kämpft um eine erfolgreiche Erfüllung des Plans des Jubiläumsjahres 1977! Strebt beharrlich eine Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität an!

(Aus den Lösungen des ZK der KPdSU zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution)

Im Zuge des sozialistischen Weltbewerbs um den erfolgreichen Abschluß der Oktoberjubiläumswacht ist im Werk „Altiubinskilmach“ die Brigade der Gelehrten Iwan Firnow allen anderen bedeutend voraus. Dieser Tage hat das Kollektiv die Erfüllung seiner Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober bekanntgegeben. Heute wirkt es schon vorbildlich für das dritte Jahr des Jubiläumswachts.

UNSER BILD: Sieger im sozialistischen Wettbewerb, Brigadier Iwan Firnow
Foto: Alexander Felde

Jeder von uns hat seinen Arbeitsplatz. Der eine in der Schicht, der andere in der Werkbank oder am Lenkdr des Wagens, an den Steuerhebeln des Traktors oder im Arbeitszimmer. Mein Arbeitsplatz ist das Feld. Schon über 24 Jahre komme ich bei grimmiger Kälte im Winter und bei drückender Hitze im Sommer hierher. Ich bin Agronom. Meine Hauptaufgabe ist Brot schaffen.

Der Herbst hat die Kolchosfelder bald frei, bald dort mit seinem Krallenfüßchen bedeckt. Hier und da borsten sich aber noch die schmutzigen Stoppeln. An den Rändern der Felder föhren die Automaten der Birken in ihr taugliches Goldgelbe unter seltsamen Reigen. Es ist Herbst. Eine Zeit, da man die Früchte seiner Arbeit einheimst.

In diesem Jahr ergab sich ein besonderes Ereignis. Ein Neuling. Fortschrittlich und das ständig streben, das Erzielte so schnell wie möglich zu überfliegen. Die Werkstätten des Kirow-Kolchos werden den angesehenen Mechanistoren zur Deputierten des Rayonsowjets Kellorowa gewählt.

Winkel für Ausbaurbeiter
Durch viele rühmliche Taten ist in Balchachs die Ausbaurbeiterbrigade bekannt. Der S. Schaad, Träger des Preises des Ministers für Städtebau vorsteht. Beim Bau der Schule schloß das Kollektiv das Tagelohn auf 14—15 Prozent. Nach den Ergebnissen für 9 Monate wurde dem Kollektiv der erste Platz in der Verwaltung „Metallurgstroi“ in der Erreichung der Produktionswunderwipfels zuerkannt. Das Kollektiv der Brigade arbeitet unter der Devise „Das Fünftäljahren in 4 Jahren erfüllen“.

Verpflichtungen überboten
Ein gutes Tempo hat im 10. Jubiläumstag das Kollektiv der Brut- und Melkstation Karakagan. Im Zuge des breit entfalteten sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober sind die Aufgaben und Verpflichtungen für das laufende Jahr schon bedeutend überboten.

Die Verpflichtung in der Beschaffung von Eiern ist um 144 Prozent erfüllt. Besonders hohe Kennziffern erzielen die Arbeiterinnen der Station Anna Schapowewa, Katharina Haas, Gripori Tuschnow, Timofei Krasnjuk und Jewellana Farsteichowa. Ihre Tagesnorm ist 150 Prozent der Aufgabe.

Möglichkeiten überprüft
Die Besatzung der Bohranlage SBB-20 im Bergbau- und Aufbereitungskomplex Karagaly setzt unter der Leitung des erfahrenen Meisters M. Bakibek die Arbeitsleistungen des Jubiläumsjahrs erfolgreich fort. Vor der Verabschiedung der Verfassung der UdSSR meldete die Brigade die Erfüllung ihrer sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Wohin liegt es? Frage ich den Bräutigam. „Wir säen schon immer so“, erwidert er. „Das ist gepüßert und riskolos.“ „Risiko!“ Bäume, was hat ich gezwungen, zu nennen. Tatsachen und Berechnungen anzuführen. Und es war mir scheinbar auch gelungen. Eine gute Ernte haben wir damals geerntet. Eine gute Ernte, die mehr als den Nachbarn. Ich habe damals eine Entdeckung für mich gemacht. Die besten Vorsätze gehen nicht in Erfüllung, wenn man keine gemeinsame Sprache mit den Spezialisten der mittleren Stufe und den Mechanisatoren findet, wenn es nicht gelingt, sie als Verbündete zu gewinnen.

Ruth HOLZER, Agronom im Kirow-Kolchos, Gebiet Pawlodar

Ein Gebot der Zeit

Der Betrieb „Metallobjstroi“ in Karaganda hat seine Besonderheiten. Bis 30 Erzeugnissen werden im Fließbandverfahren hergestellt, das über eine Einzelbestellung von Betrieben, Institutionen, von der Bevölkerung — von der Ultran- renatur bis zu der Überholung von Kraftwagen.

Der Hauptteil der Bestellungen wird in der mechanischen und Schlosserwerkstatt ausgeführt. In einem Monat wird hier Produktion für 10.000 Rubel erzeugt. Das ist um 20.000 Rubel höher als die geplante Ziffer. Die Arbeitsorganisation, die Disziplin und die kameradschaftliche Hilfs werden hier groß geschätzt. Das ist wohl auch der Grund dafür, daß alle

Bei dem Gespräch ging L. I. Breshnew auf die Hauptrichtungen der friedliebenden Außenpolitik der Sowjetunion ein, die in der neuen UdSSR-Verfassung verankert sind. Er betonte, daß die Sowjetunion auch in der Zukunft nach Kräften auf Abwendung eines Kernwaffenkrieges sowie auf Festigung der

L. I. Breshnew empfangt Y. Bourges

Am 24. Oktober hat der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breshnew, im Kremn den französischen Verteidigungsminister Y. Bourges empfangen, der sich zu einem offiziellen Besuch in der Sowjetunion aufhält.

Wien

Der Zentralvorstand der österreichisch-sowjetischen Gesellschaft hat in Wien anläßlich des 60. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Rußland eine feierliche Sitzung abgehalten.

Der Bundespräsident Österreichs, Rudolf Kirchschläger, hat an die Teilnehmer der Festveranstaltung eine Grußbotschaft gerichtet. Darin würdigte er den bedeutenden Beitrag der Sowjetunion zur Gründung der Republik Österreich, deren immerwährende Neutralität die feste Grundlagende ihrer Existenz bildet.

Rudolf Kirchschläger überbrachte dem sowjetischen Volk herzliche Grüße und wünschte ihm eine glückliche Zukunft in Frieden und bei Freundschaft zwischen den Völkern.

Die Vizepräsidentin der österreichisch-sowjetischen Gesellschaft Josefka Kauf würdigte die epochenmachenden Leistungen der Sowjetunion auf allen Gebieten des sozialistischen Aufbaus.

Die ungewöhnlichen Ideen des Großen Oktober erhalten den Völkern den Weg zu einem neuen Leben, betonte er.

Bagdad

Aggressiver Kurs

Als einen weiteren Beweis für den aggressiven Kurs des USA-Imperialismus bezeichnet die Zeitung „Al-Thawra“ die Ergebnisse des kürzlich beendeten Treffens der NATO-Verteidigungsminister. Während die Welt danach strebt, ein auf Zusammenhalt und auf der Bannung der Gefahr eines zerstörenden Kernkrieges beruhendes internationales System aufzubauen, erörtere der NATO-Block die Perspektiven für die Entwicklung der Kernwaffen- systeme und für die Ergänzung des Waffenarsenals durch die Neutronenbombe. Dieser Schritt der Mitglieder des Atlantikpakt betrachte die Aggression zu erweitern.

Ottawa

BRD-Panzerleute in Kanada

Mehr als 5.500 Panzerleute der Bundeswehr werden jährlich auf einem Panzerübungsgelände in der kanadischen Provinz Manitoba ausgebildet. Den BRD-Stützpunkten kommt diese Ausbildung jährlich auf sechs Millionen Dollar zu stehen. Allein in den letzten vier Jahren zahlte die Bundeswehr an das kanadische Verteidigungsministerium vier Millionen Dollar für die Pacht von 96.000 Acres Boden, der für die Ausbildung von Leopard-Panzerleuten benutzt wird.

Volkswirtschaftsplan erfüllt

Durch die Annahme der neuen Verfassung der UdSSR besetzt und im Zuge eines entfalteten sozialistischen Wettbewerbs um eine würdige Erbringung des 60. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution haben die Tierzüchter des Gebiets Kokschtshaw den Volkswirtschaftsplan im Verkauf von Milch und Eiern an den Staat vorzeitig erfüllt und den Plan der Wollbeschaffung bedeutend überboten.

Die Kolchos- und Sowchos des Gebiets haben an die Milchverarbeitungsbetriebe 198.000 Tonnen Erzeugnisse geliefert — um fast 25 Prozent mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres. Die Produktion von Eiern ist um 7,9 Prozent,

die von Wolle — um 15 Prozent gesteigert.

Der Rinder-, der Schweine- und der Schafbestand haben sich vergrößert. In den Farmen des Gebiets hat sich der Milchbestand und die organisierte Viehwinterung, um eine bedeutende Vergrößerung der Produktion und Beschaffung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, um das Wachstum der Tierherde entfaltend. Nach Berechnung ihrer Reserven und Möglichkeiten haben sich die Kokschtshawer Tierzüchter vorgenommen, bis Jahresschluß an den Staat überplanmäßig nicht weniger als 30.000 Tonnen Milch und 19 Millionen Stück Eier zu verkaufen. (KastAG)

Kopenhagen

Berufsverbote verurteilt

Die Teilnehmer einer internationalen Tagung in der die Frage der Berufsverbote erörtert wurde, die in der BRD praktiziert werden, fand in Kopenhagen statt. Sie wurde auf Initiative der Kommission des Weltfriedensrates für Menschenrechte und des dänischen Komitees für Zusammenarbeit bei Festigung des Friedens und der Sicherheit einberufen. An der Tagung nahmen der Präsident des Weltfriedensrates, Romesh Chandra, Vertreter nationaler Organisationen der Friedenskämpfer, prominente Juristen, Parlamentarier sowie Vertreter der Öffentlichkeit der BRD teil.

Die Redner hoben hervor, daß in Übereinstimmung mit dem „Radikalerlaß“ in der BRD rund 4.000 Bürger verboten wurde, in öffentlichen Einrichtungen Ämter zu bekleiden. In einem von den Teilnehmern der Tagung verabschiedeten Dokument wird betont, daß die Berufsverbote eine Bestimmung der Schlüsselfa der Gesamteuropäischen Konferenz, den internationalen Konferenzen über wirtschaftliche, soziale, kulturelle, zivile und politische Rechte sowie der BRD-Verfassung widersprechen.

Das Dokument enthält den Appell an die Weltöffentlichkeit, einen unversöhnlichen Kampf gegen Neozensur zu führen und, in der BRD und außerhalb dieses Landes immer umfassender werdende Bewegung gegen die antidemokratischen Berufsverbote zu unterstützen.

Jubiläumzielmarke erreicht

Für über 100.000 Rubel arbeiten über den Jahresplan hinaus hat die Brigade der Montagegeschlosser aus der Bau- und Montageverwaltung Nr. 10 des Trasts „Sredasnetogomstah“ verrichtet, die von Jakob Berg geleitet wird. Gegenwärtig arbeitet sie für das dritte Quartal 1978.

Das führende Kollektiv der Bauverwaltung arbeitet an der baulichen Einrichtung der Erdöl- und Erdgasfelder auf Mangyschak. Dank der komplex organisierten Arbeit und der hohen Meisterschaft der Montagegeschlosser überflügelt die Brigade ihren Zielplan.

13 Fahrer aus dem Kraftverkehrsamt Nr. 10 in Murtuk, Gebiet Akiubinsk, haben ihre Auflagen für zwei Jahre des zehnten Jubiläumswachts erfüllt. Die höchste Leistung erzielte einer der ältesten Fahrer Johann Rife. Er hat mit seinem SIL 130 und Anhängwagen 511.000 Tonnenkilometer geleistet; das überflügelt um 4.000 Tonnenkilometer das Soll für zwei Jahre. Für das dritte Planjahr arbeiten bereits auch der Träger des Ordens „Arbeitsruh!“ zweiter und dritter Klasse Alexander Selenjow und seine Kollegen Jewgeni Kawun und Amanta Bulekow.

Im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 60. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hatten die Werktätigen des Sowchos „Tschernogowski“ im Rayon Kslytu, Gebiet Kokschtshaw, erhöhte Verpflichtungen übernommen.

Die Mechanisatoren W. Krawtschuk, I. Soldatenko und A. Kunst melden die Erfüllung ihrer Produktionsaufträge für drei Jahre des zehnten Jubiläumswachts. Die Leistung im MTSS-Schlappen betrug 2.500—72 Einheitshektar bei einem Plan von 2.440 ha.

Alltag des Planjahrhundert

Ehrenamtliche „Freundschaft“- Korrespondenten berichten

Vorbild des Mechanisators

Der Bestmechanisator Heinrich Schneider aus dem Kirow-Kolchos kennt jedermann im Rayon Kellorowa. Er ist anspruchsvoll gegen sich selbst und seine Kollegen. Man achtet und schätzt ihn für seine Prinzipienreue und Unuldamskeit gegenüber Mängeln. Deshalb wurde er in die Gruppe für Volkshonore ge wählt.

Aktivisten des Kolchos geht alles an. Sie richten ihre Bemühungen auf die Ermittlung und Nutzung von Produktionsreserven. Gegenwärtig sind alle Kräfte auf die Bearbeitung von Stroh, dem Herbststurz und der Steigerung der Tierleistung besondere Aufmerksamkeit.

Heinrich Schneider kennzeichnen ein besonderes Merkmal um Neuentwicklungen und das ständige Streben, das Erzielte so schnell wie möglich zu überfliegen. Die Werkstätten des Kirow-Kolchos werden den angesehenen Mechanistoren zur Deputierten des Rayonsowjets Kellorowa gewählt.

Winkel für Ausbaurbeiter
Durch viele rühmliche Taten ist in Balchachs die Ausbaurbeiterbrigade bekannt. Der S. Schaad, Träger des Preises des Ministers für Städtebau vorsteht. Beim Bau der Schule schloß das Kollektiv das Tagelohn auf 14—15 Prozent. Nach den Ergebnissen für 9 Monate wurde dem Kollektiv der erste Platz in der Verwaltung „Metallurgstroi“ in der Erreichung der Produktionswunderwipfels zuerkannt. Das Kollektiv der Brigade arbeitet unter der Devise „Das Fünftäljahren in 4 Jahren erfüllen“.

Verpflichtungen überboten
Ein gutes Tempo hat im 10. Jubiläumstag das Kollektiv der Brut- und Melkstation Karakagan. Im Zuge des breit entfalteten sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober sind die Aufgaben und Verpflichtungen für das laufende Jahr schon bedeutend überboten.

Die Verpflichtung in der Beschaffung von Eiern ist um 144 Prozent erfüllt. Besonders hohe Kennziffern erzielen die Arbeiterinnen der Station Anna Schapowewa, Katharina Haas, Gripori Tuschnow, Timofei Krasnjuk und Jewellana Farsteichowa. Ihre Tagesnorm ist 150 Prozent der Aufgabe.

Möglichkeiten überprüft
Die Besatzung der Bohranlage SBB-20 im Bergbau- und Aufbereitungskomplex Karagaly setzt unter der Leitung des erfahrenen Meisters M. Bakibek die Arbeitsleistungen des Jubiläumsjahrs erfolgreich fort. Vor der Verabschiedung der Verfassung der UdSSR meldete die Brigade die Erfüllung ihrer sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Wohin liegt es? Frage ich den Bräutigam. „Wir säen schon immer so“, erwidert er. „Das ist gepüßert und riskolos.“ „Risiko!“ Bäume, was hat ich gezwungen, zu nennen. Tatsachen und Berechnungen anzuführen. Und es war mir scheinbar auch gelungen. Eine gute Ernte haben wir damals geerntet. Eine gute Ernte, die mehr als den Nachbarn. Ich habe damals eine Entdeckung für mich gemacht. Die besten Vorsätze gehen nicht in Erfüllung, wenn man keine gemeinsame Sprache mit den Spezialisten der mittleren Stufe und den Mechanisatoren findet, wenn es nicht gelingt, sie als Verbündete zu gewinnen.

Ruth HOLZER, Agronom im Kirow-Kolchos, Gebiet Pawlodar

Hohe Leistungen

Auf dem Arbeitskalender der Kommunisten und Jugendbrigade Maria Huber steht Januar 1978. Schnell, qualitativ arbeiten die Strickerinnen der Fabrik für Maßschneiderei in Zelinograd. Viele Arbeiterinnen sind in der höchsten Lohnstufe.

Führend im Wettbewerb ist die Brigadierin Maria Huber selbst. Hochproduktiv arbeiten im Kollektiv Irina Wjatkina, Olga Jarowa, Tamara Bakurskaja. Sie überbieten ihr Soll täglich um 30—40 Prozent.

Die fleißigen Arbeiterinnen haben die Planauflagen für zwei Jahre des Jubiläumswachts bereits im Juni erfüllt, wonach sie neue Verpflichtungen übernehmen — den 60. Jahrestag des Großen Oktober mit neuen hohen Arbeitsleistungen zu begehen. Jeden Tag wird hohe Effektivität und Qualität angestrebt. Tatjana KOSTINA, Zelinograd

Grundgesetz des entwickelten Sozialismus

neue Aufgaben der Sowjets

Bewegende Tage erleben zusammen mit allen Sowjetmenschen auch die Werktätigen des Gebiets Taldy-Kurgan. Die Vorbereitung des großen Oktoberjubiläums, die Volkstausprache über die neue Verfassung der UdSSR und ihre Annahme auf der Außerordentlichen siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR lösten einen gewaltigen Aufschwung der Schaffensenergie und des schöpferischen Enthusiasmus der Werktätigen aus im Kampf für das weitere Gelingen unserer geliebten Heimat...

Unsere Land wird mittels der Sowjets und ihrer Deputierten vom Volk geleitet. Das sieht man anschaulich auch am Beispiel des Gebiets Taldy-Kurgan. Den örtlichen Rechenschaftsberichter vor den Wählern und Arbeitskollektiven, aufmerksame Behandlung der Bemerkungen und Vorschläge in vom Gesetz festgelegter Frist...

Der Leiter

Das ist nicht nur Titel und Amt. Das ist auch großes Vertrauen und Achtung, Anerkennung von Fähigkeiten und Verantwortung. Nicht umsonst fragt man zuallererst, wenn man auf eine Grube, ein Revier oder eine Brigade zu sprechen kommt: Wer ist dort der Leiter? Ihm gilt das erste Lob, wenn das von ihm geleitete Kollektiv gewichtige Erfolge erzielt hat...

Im Beschluß des ZK der KPdSU

Über die Teilnahme der Ingenieure und Techniker des Hüttenwerks Tscherbowitz an der ideologisch-politischen Erziehung der Mitglieder des Kollektivs heißt es: „Der Parteiorganisation des Werkes wird empfohlen, eine operative Teilnahme an der ideologischen Erziehung der Werktätigen, aller leitenden und ingenieur-technischen Kräfte zu sichern, sie darin zu unterstützen, die wirtschaftliche und Erziehungsbearbeitung geschickt zu verbinden sind...“

Für Arbeit und Schöpferertum

Der Bericht des Genossen L. I. Breschnew auf der siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR hat auf uns Mitarbeiter des Semipalinsk-Instituts für Lehrerbildung einen tiefen Eindruck gemacht. Während der Besprechung des Entwurfs der neuen Verfassung wurden wir einige Vorschläge in Fragen der Volksbildung an die Verfassungskommission gemacht...

Gewaltiger Kontrast

Man so schnell wachse wie in der Gesamtbevölkerung. Um so heller scheint die Sonne uns Sowjetmenschen. Die Bürger der UdSSR haben unter anderen Rechten das Recht auf Arbeit, das heißt auf garantierte Beschäftigung mit Entlohnung nach Quantität und Qualität...

o. DSHAMPEISSOW

Sekretär des Vollzugsabteiles des Taldy-Kurganer Gebietssovetes der Volksdeputierten. Zur erfolgreichen Erfüllung der großen und verantwortungsvollen Aufgaben haben die örtlichen Sowjets unseres Gebiets und ihre Vollzugsorgane das Niveau der organisatorischen Arbeit...

Unter den zahlreichen Mitteln

der Beeinflussung, derer sich der Leiter bedient, läßt sich schwerlich ein anderes Mittel nennen, das wirksamer und jedem zugänglicher wäre als der moralische Anreiz. Sein Anwendungsbereich ist praktisch unbegrenzt und seine Wirkung auf die Menschen ist dieses Mittel einfach unübertroffen...

Nicht nur auf einen Tag

Vor dem Halleneingang fällt jedem ein Stand auf. „Unsere Stöbarteiler“ lautet die Überschrift. Eine Reihe von Rollen Wanderwimpeln der Sowjetischen Arbeiterbewegung, Ehrenurkunden und Ehrenschreiben, Porträts der Bestarbeiter des Produktionsabschnitts. Und darunter — das mit der Unterschrift Arnold Waldimirowitsch, Brigadier der Schlosserbrigade, Träger des Ordens „Ehrenzeichen“, Akhivist der kommunistischen Arbeit, Sieger im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages des Großen Oktober, Bestreitermeister in den Betrieben des Ministeriums für Maschinenbau der Kasachischen SSR...“

Gebiet Aktjubinsk

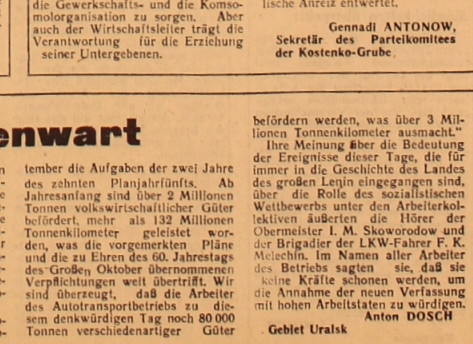
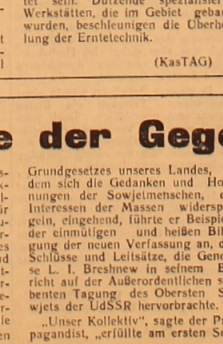
Die Erzeugnisse des Werks „Aktjubrentgen“ sind nicht nur in unserem Lande, sondern auch in vielen anderen Ländern der Welt weitgehend bekannt. Die Röntgenanlagen mit der Marke des Aktjubinsker Werks finden große Anwendung nicht nur in der Medizin, sondern auch in der Industrie, wo sie zur Kontrolle komplizierter gegossener Rohre mit verschiedenen Durchmessern eingesetzt werden...

Kombines auf dem Reparaturfließband

Die Werktätigen des Sowchos „Belosarski“, Gebiet Kuslanai, haben von ihren Paten ein gutes Geschenk bekommen. Vorfristig wurde eine Werkstätte für die Instandsetzung von Kombines ihrer Bestimmung übergeben: In der Halle finden 10 Erntegregate zugleich Platz. Die Mährescher und Mähmaschinen werden gleichzeitig an zwei Taktschienen repariert. Sechs spezialisierte Posten werden von erfahrenen Mechanisatoren geleitet...

Im Geiste der Gegenwart

Im Kollektiv des besten Autotransportbetriebs der Traktoren-„Uralspromstrot“ begannen die Hörer aller sechs Gruppen des Systems für ökonomische und politische Schulung die Dokumenten der Außerordentlichen siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR und das neue Grundgesetz des Sowjetstaates zu studieren. Den Unterricht leitete der Direktor des Betriebs J. M. Timoschenko, ein erfahrener Propagandist. Auf die historische Bedeutung des neuen Grundgesetzes unseres Landes, in dem sich die Gedanken und Hoffnungen der Sowjetmenschen, die Interessen der Massen widerspiegeln, eingehend, erklärte er Beispiele der einstimmigen und heißen Billigung der neuen Verfassung an, der Schlüsse und Leitsätze, die Genosse L. I. Breschnew in seinem Bericht auf der Außerordentlichen siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR hervorbrachte...



Kinderfreundschaft



In der Zelinograder Mittelschule Nr. 1 gibt es ein W.-I.-Lenin-Museum. Hier sind viele interessante Exponate: Fotos, Schaufeln und andere Ausstellungsgegenstände. Die Schüler haben für ihr Museum die Modelle der Dampflok, mit der W. I. Lenin nach Kurland zurückgekehrt war, und des Panzerspähwagens, von dem er zu den Werkstätten des revolutionären Petrograd sprach, selbst angefertigt. Das Museum besuchen auch Schüler aus anderen Schulen.

IM BILD: Alla Polanersichuk, Schülerin der 10. Klasse, erzählt den Pionieren aus dem Kirow-Sowchos über die revolutionären Ereignisse von 1917.

Einigkeit macht stark

Ich mußte stets an diese einfachen Worte denken, als wir Pioniere beim Kartoffel-einbringen mithalfen.

Vom kühlen Morgenwind wurde das Getreidemeer gewiegt, und es vermehrte sich mit den schweren Ähren vor den Kombines. Dunkle Wolken verhüllten den blauen Himmel, ein Unwetter drohte. Die Sowchosarbeiter beeilten sich, denn jede Minute ist in der Erntezeit teuer...

Sie haben es geschafft, die Ernte schnell und ohne Verluste eingebracht.

Und bei der Kartoffelernte haben dann auch alle zugepackt.

Es ging lustig her. Wir Schüler sangen, scherzten, arbeiteten aber fleißig, die Kartoffeln flitzten nur so in die Körbe.

Die Sonne schien hell, als wir mit allem fertig waren. Auf dem Heimweg in unser Dorf Leonidowka im Bus dichteten wir alle zusammen diese Zeilen:

Die Ernte ist zu Ende, alles ist eingebracht, was unsere lieben Menschen satt und fröhlich macht.

Paul NEUMANN Klasse 7

Gebiet Koktschetaw

Die Eiche

„Gab es damals noch keine Schulen?“ wollte einer der Pioniere wissen, Abeke-Ata lächelte und fragte die Eiche danach:

„Einige große Schulen gab es schon zu jener Zeit in der Stadt Werny. Hier im Dorf war aber nur eine Anfangsschule. In einem niedrigen Lehmgebäude lernten damals die Kinder. Seht, dort, wo jetzt das Warenhaus steht, da war die Schule. Aber hört nur weiter. Die traurigste Zeit meines Lebens begann, als ich meinen vierundzwanzigsten Ring bekam. (Das war im Sommer 1941). Plötzlich verschwanden die Männer von den Feldern. Nur Frauen, Greise und Kinder bearbeiteten den Acker und die Gärten. Hohläugig und abgemagert kamen sie jeden Morgen zur Arbeit. Ihr Anblick, ihre traurigen Augen erschütterten mich tief. Jetzt erfährt ihr auch, wohin alle Männer verschwunden waren: Sie verteidigten ihr glückliches Leben, ihre Freiheit, ihre Kinder, Frauen und Mütter, sie verteidigten ihre Heimat.

Fast vier Jahre dauerte diese schwere Zeit. An einem warmen Frühlingabend hörte ich plötzlich ein Donnern von der Stadt her, und in den Himmel schossen bunte Feuergerben, und das Donnern wiederholte sich viele Male. Die Frauen aus dem Aul liefen dort auf die Anhöhen, um die Leuchtgerben besser zu sehen. Dann jauchzten und lachten sie. Auch die Kinder und die Greise schlossen sich ihnen an. „Sieg! Frieden!“ riefen alle, und über ihre verhärteten

Gesichter liefen Tränen. Es mußten Freudentränen gewesen sein.

„Einige Zeit darauf kehrten die am Leben gebliebenen Männer zurück. Mancher starke Mann stützte sich auf zwei Stöcke. Und denkt euch, ich erkannte einen jeden, obwohl sie sich sehr verändert hatten. Die ehemaligen Jungen waren ernste Männer geworden. In die Gesichter der Älteren hatten sich Falten gegraben, und bei manchen waren die Schläfen angegraut. Ich begrüßte sie mit dem Rauschen meiner Zweige, und sie schenkten mir freudige Blicke. Sie kannten mich ja alle.“

Wieder rauschte die Eiche: „Ja, liebe Kinder, das waren eure Väter und Großväter, und dann, muß ich euch sagen, geschahen neue Wunder: es ratterten immer mehr und mehr Traktoren auf den Feldern. Viele schnelle Kraftwagen brausten auf dem Wege dahin, und Menschen saßen darin. In der Luft hörte man oft das Surren eiserner Vögel. Hohe schöne Häuser wuchsen aus der Erde.“

Und dann kam wieder eine Zeit, als viele Traktoren und noch andere große eiserner Rosse — Mähdröser sagen die Bauern — irgendwohin nach Norden fuhren. Auf das Neuland hieß es! Abeke-Ata sah, zur Sonne auf. Dann betrachtete er den wolkenlosen Himmel, räusperte sich ein bißchen und erzählte die Geschichte der Eiche weiter:

„Unvergeßlich ist mir ein Abend, als ich am Himmel ein Sternchen sah, das sich schnell fortbewegte, ich hatte solche noch nicht gesehen. Die Leute standen da und wiesen zum Himmel:

Karl REHBERG

Drei neue Alleen

Die 200 jungen Naturfreunde aus der Pawlodarer Mittelschule Nr. 4 haben zum 60. Jahrestag des Großen Oktober große Arbeit geleistet. Zwei umfangreiche neue Blumenbeete zieren den Schulhof, um drei neue Pappelalleen hat sich der Garten vergrößert. Sie bekamen die Namen: Freundschaftsallee, N.-K.-Krupskaja-Allee und Siegesallee.

Eine Ausstellung „Phantasia der Natur“ ist schon fertig. Igor Stupak ist ein großer Freund von Raubvögeln, er meint, daß diese Vögel sehr nützlich für den Wald sind, sie vertilgen die schädlichen Nagetiere. Aus den Büchern kennt er die Lebensweise des Adlers. Dieser Vogel, den er im Sommer beobachtete, interessierte ihn sehr, und er brante ein Bild des Adlers in Holz. Igor betitelt sein Bild „Der Herr der Berge“. Auch das zweite Bild, das er für

Drei neue Alleen

die Ausstellung gemacht hat, ist über Vögel. Diesmal sind es kleine Gelbschnäbel, die im Nest hocken und auf ihre Eltern warten. Igor kann über Vögel Bände erzählen. Die Mädchen aus der 6. Klasse haben wunderschöne Pilze aus Watte und Pappe gebastelt. Es sind nur Pilze, die in ihrer Gegend vorkommen. Einmal machten die jungen Naturfreunde einen Ausflug

Oktobermeldungen



in den Wald bei Bajan-Aul. Ljuba Kowtunowitsch fand eine Wurzel, die einem Kanguruh ähnlich sah, Andrej Sosa — eine Knorre, die an den Vogel Strauß und Valeri Rachwalow eine Wurzel, die an einen Hirsch erinnert. Zu Hause säuberten sie ihre Funde, machten ein paar Schnitzte, und es entstanden schöne Dinge, die sie auch auf die Ausstellung brachten. Kostja Kaisarow

Katharina ONOPRIJENKO

IM BILD: Igor Stupak (Mitte) zeigt seinen Freunden seine Holzbrandarbeiten.

Am Lenin-Denkmal

Vor zwei Jahren wurde im Hof der Schule Nr. 53 in Karaganda ein Lenin-Denkmal errichtet. Die Pioniere und Komsomolzen beschlossen damals, das Denkmal zu betreuen. Sie pflanzten Blumen und Bäume. Seitdem werden hier, am Denkmal, Pionierappelle, Meetings durchgeführt, hier erhalten die Abschützen ihre Roten Sternchen mit dem Lenin-Bildnis, die Pioniere legen ihr feier-

liches Gelöbnis ab, die Vierzehnjährigen treten dem Komsomol bei, die Pioniergruppen rapportieren über ihre Leistungen, übernehmen neue Verpflichtungen.

Am 29. Oktober, am Geburtstag des Komsomol und der Eröffnung der Woche des Revolutionsruhmes, wird hier wieder ein großes Fest stattfinden. Die Betschüler Aigul Sarskejewaja, Viktor Müller, Wolodja Hartmann, Vera

Riediger, Valeri Wagner, und andere werden Ehrenwache stehen, Blumen in Sträußen, Körben und in Girlanden werden am Sockel niedergelegt. Die Roten Pfadfinder werden über ihre Treffen mit Revolutionsveteranen und Teilnehmern des Großen Vaterländischen Krieges erzählen. Die Timurtuppler werden Geschenke, die sie den Veteranen zum 60. Oktoberfest gebastelt haben, mitbringen.

Emma SIDORENKO

Karaganda

Andreas KRAMER

Glück auf den Weg

Fliegt, Vögelin, nach dem Süden, still wird's in Strauch und Heck. Sollst, Vögelin, nicht ermüden auf deinem weiten Weg.

Erläutern mal die Schwingen, dann wisse, was man tut. Ein lustig Liedchen singe, das gibt dir Kraft und Mut.

Und dort, am fernem Strande, erzähle jedem Kind, wie hier im Sowjetlande wir Kinder glücklich sind.

Unser KIF „Las-totschka“ („Schwalbe“) wirkt unter dem Motto „Festigt die Einheit mit den Kindern in der ganzen Welt!“ Sarina Dshandossowa glückte es im Jubiläumsjahr, dem Welttreffen der Pioniere in Artek beizuwohnen. In der jüngsten KIF-Sitzung erzählte sie uns über dieses Treffen, zeigte Souvenirs und Zeichnungen, die ihr Pioniere aus der DDR, der Tschechoslowakei und Polen mitgegeben hatten. Sarina sang uns auch die Hymne der chilenischen

Mit vielen Kindern der Welt befreundet

Jugend vor, die sie dort bei den Kindern aus Chile gelernt hatte. Uns gefällte die Hymne auch sehr. Durch Sarina haben wir uns mit Kindern aus Kanada, England und anderen Ländern befreundet. Sie haben uns schon Gratulationen zum 60. Jahrestag des Großen Oktober geschickt.

Nelli RECHTER

Alma-Ata

Ein Ratschlag für Vogelfreunde

Die Meise soll bei uns überwintern

Aber dazu muß man den Vögeln eine sätte und warme Winterung vorbereiten. Beginn wir mit dem Häuschen, es wird die Meise vom Wind schützen. Der Boden muß nur 10x15 groß sein und der Kästen 15 cm hoch. Der Schlupf muß nur 3—3,5 cm im Durchmesser sein. Die Ritzen soll man mit Lehm oder Plastelin

abdichten. Die Häuschen werden schon jetzt im Herbst in Gärten, Schulparcs und in den Höfen angebracht. Natürlich sind außerdem Futternapfe und -bretter erwünscht. Die Meisen lieben Speck, Fisch, Kürbis, Melonen- und andere Kerne, Hanf und Vogelkirnschen.

Alexander SESSLER

Nora PFEFFER

Der Laubfrosch und der Pilz

Ein Laubfrosch wandert durch den Wald, Den Rucksack auf dem Rücken, Und weil er hungrig, macht er halt Und schnappt sich ein paar Mücken. Bald ist der kleine Laubfrosch satt Und will nun eine Weile Sich ausruhen unter einem Blatt. Er hat ja keine Eile! Auf einen runden, braunen Stein Legt er den Rucksack nieder, Schlüpft unters Blatt und schläft auch ein, Streckt aus die müden Glieder.



Heut ist es ganz besonders heiß, Nachter untrüglich die Schwüle, Nach Regen lechzen Blatt und Reis Und nach ein wenig Kühle.

Da plötzlich fährt durch Kraut und Gras Ein freudevolles Zittern: Schon schlürfen sie das erste Naß Und danken dem Gewitter.

Das Fröschelein aber wird nicht wach, Trotz Donner, Blitz und Wetter! Es regnet durch das grüne Dach Und tropft von allen Blättern. Als endlich unser Frosch erwacht, Ist längst vorbei der Regen. Die Sommersonne strahlt und lacht Und glitzert auf den Wegen.

Der Laubfrosch reibt die Augen sich Und denkt: „Was ist geschehen? Wo ist mein Rucksack eigentlich? Kann auch den Stein nicht sehen!“

Er sucht und quakt: „Wie kommt denn das? Mein Rucksack ist verschwunden! Und ringsherum ist alles naß! Wer weiß, aus welchem Grunde?“

Da, wo der runde braune Stein Vor kurzem noch gelegen, Steht nun ein Pilz auf seinem Bein Nach dem Gewitterregen.

Er ruft dem Fröschelein zu: „Schau her! Auf meinem Hut, dem runden! Da liegt dein Rucksack unversehrt Schon manche halbe Stunde!“

Der Laubfrosch jauchzt vor Freude auf Und hüpfet nun froh und munter Mit einem Satz zum Hut hinauf Und holt den Rucksack runter.

Dann sagt dem Pilz er: „Danke schön!“ Und quakt ihm seine Lieder: „Bre-ke-ke-ks, auf Wiederseh! Ich komme morgen wieder!“



Konstruktoren werden im Kindergarten erzeugt. Foto: A. Kulmatschewski

Ira ist nicht zufrieden

„Ich bin mit unserem Redaktionskollegium nicht zufrieden“, sagt meine Mitschülerin Ira. „Schaut nur! Ich lerne schon das dritte Jahr ausgezeichnet, doch in der Wandzeitung gibt's keine einzige Zeile, kein einziges Wörtchen über mich. Mischä Surin widmet man fast in jeder Nummer einen ganzen Artikel oder eine Zeichnung. Für welche Verdienste? Er bekommt ja fast jeden Tag eine ‚Zwei‘. Das ist doch ungerrecht!“

Woldemar HENNING

Zum Kichern

△ Mariechen: „Heinrich, ich möchte dir gerne etwas Schönes schenken, wann hast du Geburtstag?“ Heinrich: „Am besten gleich morgen.“

△ „Welche Streichinstrumente kennst du?“ fragt der Lehrer. Fritzenchen meldet sich: „Der Pinsel!“

△ Die kleine Irma ist zum ersten Mal mit ihrer größeren Schwester im Ballett. Sie wundert sich, da die Tänzerinnen auf den Zehenspitzen tanzen. „Warum nimmt man nicht einfach größere Mädchen?“ fragt sie.



Der hohen Ehre würdig

In der Halle Nr. 4 herrschte wie üblich Hochbetrieb. Die Kranführerin Lydia Biegler...

Lydia Biegler kam vor sechs Jahren mit ihrer Familie aus der Ukraine nach Dshambul und ging in das Phosphorwerk als Apparaturwart...

Die Aktivistin der kommunistischen Arbeit, Siegerin im sozialistischen Wettbewerb des ersten Jahres des 10. Planjahres...

Als Depuliert wurde sie bestanden von den Besten gewählt. Das sind Menschen, die in der Produktion, im Familien- und gesellschaftlichen Leben ihrer Umgebung als Vorbild dienen...

In gutem Ruf

Der Therapeut hört sich die Beschwerden der Patienten an und kann manchmal nur vermuten, wie weit die Krankheit vorgedrungen ist...

Bewährte Kranführerin

Solche Arbeitsberufe wie der von Nelli Herweck werden in Liedern besungen. Sie ist Kranführerin in der Reparaturwerkstatt des Bergwerks Kimpersal...

Kollektiv auf die reichsten Erfahrungen, auf hohe Fertigkeiten bei den Lederarbeiten stolz sein.

Der Leiter der Reparaturwerkstatt Artur Kammerlich der Pariser Kreisler Edwin Krab überliehen sich über die fleißige Arbeitsversterin Nelli Herweck mit viel Lob...

„Wie heute erinnere ich mich an die erste Unterrichtsstunde, die mir Nelli Herweck erteilte...“ warnte die Lehrmeisterin...

„Ich liebe die Peredwinski für ihre demokratische Weltanschauung, für die Güte und Menschlichkeit, die ihren Gemälden zugrunde liegen...“

„Ich liebe die Peredwinski für ihre demokratische Weltanschauung, für die Güte und Menschlichkeit, die ihren Gemälden zugrunde liegen...“

„Sie müssen sich zum Schönen hingezogen fühlen. Und wenn sie mal groß sind, sollen sie unbedingt die Tretyakow-Gemäldegalerie in Moskau besuchen...“

„Das Haus der guten Dienste in Aktjubinsk ist ein Neutrieb. Die Einwohner des Gebietszentrums besuchen es gerne...“

„In diesem viergeschossigen Gebäude in der Marass-Straße werden den Kunden nahezu 200 Arten verschiedener Dienste angeboten...“

„Die Projektoren aus dem Alma-Ataer Institut „Kaspijprilob“ haben eine interessante architektonische Lösung der Freilichtbühne im nördlichen Teil des A.A.-Gorki-Parks für Kultur und Erholung gefunden...“

„Nach einem Entwurf desselben Instituts wird im Park auch die Rekonstruktion des Stadions „Spartak“ mit der ersten Radrennbahn in der Republik durchgeführt...“

„Ich lieb mir einen Damenmantel nähen“, erzählt die Lehrerin Anna Kujakowa...

IN der Kuldasteppe liegen viele meldeutsche Dörfer. Die meisten sind durch ihre einzige pflanzliche Straße und Pappelalleen leicht zu erkennen...

Bauern. Sie begannen mit 4 Pferden, einem Pflug, zwei Wagen, die sie auf Kredit kauften...

Vor vier Jahren, als die alte Käserei in eine Kindermusikschule umgebaut wurde, arbeitete hier 80 Jahre lang ein Hausfrau mehrere Tage unentgeltlich...

„Ja, heute müßte man noch einmal jung sein“, meint Wilhelm, die der heranwachsenden Generation zur Verfügung stehen...

Das Haus der guten Dienste in Aktjubinsk ist ein Neutrieb. Die Einwohner des Gebietszentrums besuchen es gerne...

In diesem viergeschossigen Gebäude in der Marass-Straße werden den Kunden nahezu 200 Arten verschiedener Dienste angeboten...

Die Projektoren aus dem Alma-Ataer Institut „Kaspijprilob“ haben eine interessante architektonische Lösung der Freilichtbühne im nördlichen Teil des A.A.-Gorki-Parks...

Nach einem Entwurf desselben Instituts wird im Park auch die Rekonstruktion des Stadions „Spartak“ mit der ersten Radrennbahn in der Republik durchgeführt...

„Ich lieb mir einen Damenmantel nähen“, erzählt die Lehrerin Anna Kujakowa...

Das Glück lag in der Ferne

Im Jahre 1976, als die alte Käserei in eine Kindermusikschule umgebaut wurde, arbeitete hier 80 Jahre lang ein Hausfrau mehrere Tage unentgeltlich...

„Ja, heute müßte man noch einmal jung sein“, meint Wilhelm, die der heranwachsenden Generation zur Verfügung stehen...

Das Haus der guten Dienste in Aktjubinsk ist ein Neutrieb. Die Einwohner des Gebietszentrums besuchen es gerne...

In diesem viergeschossigen Gebäude in der Marass-Straße werden den Kunden nahezu 200 Arten verschiedener Dienste angeboten...

Die Projektoren aus dem Alma-Ataer Institut „Kaspijprilob“ haben eine interessante architektonische Lösung der Freilichtbühne im nördlichen Teil des A.A.-Gorki-Parks...

Nach einem Entwurf desselben Instituts wird im Park auch die Rekonstruktion des Stadions „Spartak“ mit der ersten Radrennbahn in der Republik durchgeführt...

„Ich lieb mir einen Damenmantel nähen“, erzählt die Lehrerin Anna Kujakowa...

Wie werden Sie bedient?

Das Haus der guten Dienste in Aktjubinsk ist ein Neutrieb. Die Einwohner des Gebietszentrums besuchen es gerne...

In diesem viergeschossigen Gebäude in der Marass-Straße werden den Kunden nahezu 200 Arten verschiedener Dienste angeboten...

Die Projektoren aus dem Alma-Ataer Institut „Kaspijprilob“ haben eine interessante architektonische Lösung der Freilichtbühne im nördlichen Teil des A.A.-Gorki-Parks...

Nach einem Entwurf desselben Instituts wird im Park auch die Rekonstruktion des Stadions „Spartak“ mit der ersten Radrennbahn in der Republik durchgeführt...

„Ich lieb mir einen Damenmantel nähen“, erzählt die Lehrerin Anna Kujakowa...

„Das Haus der guten Dienste in Aktjubinsk ist ein Neutrieb. Die Einwohner des Gebietszentrums besuchen es gerne...“

„In diesem viergeschossigen Gebäude in der Marass-Straße werden den Kunden nahezu 200 Arten verschiedener Dienste angeboten...“

„Die Projektoren aus dem Alma-Ataer Institut „Kaspijprilob“ haben eine interessante architektonische Lösung der Freilichtbühne im nördlichen Teil des A.A.-Gorki-Parks...“

„Nach einem Entwurf desselben Instituts wird im Park auch die Rekonstruktion des Stadions „Spartak“ mit der ersten Radrennbahn in der Republik durchgeführt...“

Wasserzirkulation im Weltmeer

Das Weltmeer sei ein mehrschichtiges Gebilde aus Wasserströmen, die sich in verschiedene Richtungen bewegen...

Die Sorge um das Wohl und die Gesundheit der Werktätigen stand immer im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit...

„Das Haus der guten Dienste in Aktjubinsk ist ein Neutrieb. Die Einwohner des Gebietszentrums besuchen es gerne...“

„In diesem viergeschossigen Gebäude in der Marass-Straße werden den Kunden nahezu 200 Arten verschiedener Dienste angeboten...“

„Die Projektoren aus dem Alma-Ataer Institut „Kaspijprilob“ haben eine interessante architektonische Lösung der Freilichtbühne im nördlichen Teil des A.A.-Gorki-Parks...“

„Nach einem Entwurf desselben Instituts wird im Park auch die Rekonstruktion des Stadions „Spartak“ mit der ersten Radrennbahn in der Republik durchgeführt...“

Zur Bekämpfung der Viren

Im Wirkungsmechanismus des Interferons haben sowjetische Wissenschaftler eine Ribonukleinsäure entdeckt...

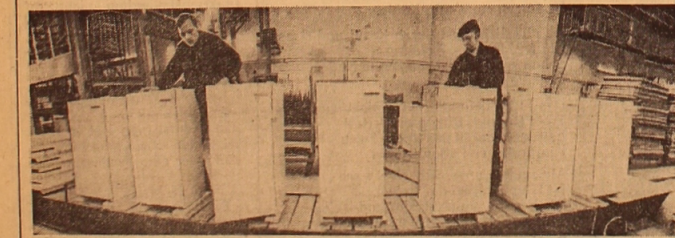
Das Institut pflegt aktive Zusammenarbeit mit dem Internationalen Informationszentrum für Virologie...

„Das Haus der guten Dienste in Aktjubinsk ist ein Neutrieb. Die Einwohner des Gebietszentrums besuchen es gerne...“

„In diesem viergeschossigen Gebäude in der Marass-Straße werden den Kunden nahezu 200 Arten verschiedener Dienste angeboten...“

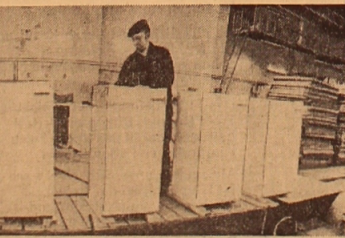
„Die Projektoren aus dem Alma-Ataer Institut „Kaspijprilob“ haben eine interessante architektonische Lösung der Freilichtbühne im nördlichen Teil des A.A.-Gorki-Parks...“

„Nach einem Entwurf desselben Instituts wird im Park auch die Rekonstruktion des Stadions „Spartak“ mit der ersten Radrennbahn in der Republik durchgeführt...“



Waren für das Volk

Saratow. Im Werk für Elektromaschinenbau hat man mit der Serienfertigung von Kühlschränken vom Modell Ksch 140 begonnen...



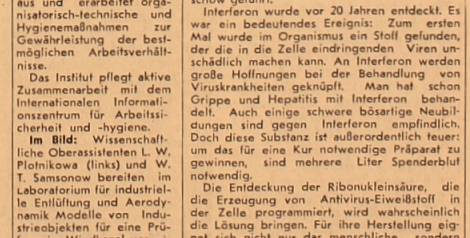
Sportlerfolge der Energetiker

Der GTO-Komplex trägt zu der harmonischen Entwicklung der Sportler bei. Die Athleten sind gesund und schöpferische Aktivität zu erhalten...



Unterirdisches Gegenstück des Aral

Ein unterirdisches Gegenstück zum Aralsee, ein Binnensee, ist nordwestlich von der ukrainischen Stadt Kiew entdeckt worden...



Redaktionskollennium

Die Redaktion der Zeitung „Freundschaft“ drückt ihren aktiven und langjährigen Freund und Mitarbeiter Johann Pfeifer herzlichsten Dank aus...

Unsere Anschrift: 473027 Kazachskaja SSR, g. Dschinozgrad, Dom Sowetow, 7-j etazh, «Frojdshaft»

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stell. Chef, 2-17-07, Chef. vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteilistische Massenarbeit — 2-74-26, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-76-56, Kommunistiche Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-76-56, Leserbriele — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf-72.